

## **KEIN SEX IN DER EHE!?** Von Moralaposteln und Spielverderbern

Von Klaus Douglass, Kai Scheunemann, Fabian Vogt und dem GoSpecial-Team

Best.-Nr.: GD09

Lesen Sie auch so gerne diese Statistiken? Wahrscheinlich machen Sie es häufiger, erfüllter und besser als Sie – na, Sie wissen schon, wovon wir reden. Sexualität ist in unserer ach so aufgeklärten Zeit immer noch ein Tabu. Und in vielen Ehen gibt es eben keine für beide befriedigende Bettgemeinschaft. Oft sind überzogene Erwartungen und Lieblosigkeit daran schuld. Wie kann es gelingen, dass zwei Partner sich gegenseitig »erkennen«, wie es die Bibel nennt? Wir wagen's, darüber zu reden. Ein Gottesdienst, in dem Sie zum ersten Mal das Wort »Orgasmus« hören werden, in dem das Theaterteam einen offenherzigen Einblick in die verzerrten Vorstellungen unterschiedlichster Paare gestattet, Menschen Mut bekommt, sich zum Thema Nummer Eins Stellung zu beziehen, und in dem der Wunsch Gottes nach vollkommener Liebe erläutert wird.

Aufführungslizenz für:

© 1998 der deutschen Ausgabe  
by Projektion J Verlag, Asslar

Lektorat: Fabian Vogt  
Satz: Projektion J Verlag

Auf der Grundlage der neuen Rechtschreibregeln.

### **Aufführungslizenz für die Gemeinde**

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie sich automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren regulären Gottesdiensten oder Ihrer nichtkommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Aufführungslizenz wird auf den Namen Ihrer Ortsgemeinde ausgestellt. Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopie ist nur gestattet für die einzelnen Schauspieler Ihrer Ortsgemeinde. Weitergabe und/oder Verkauf an andere Gemeinden/Organisationen ist nicht gestattet. Die Verwendung der Theaterstücke für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

Die Theaterstücke, inkl. Regieanweisung und Aufführungslizenz, können aus verwaltungstechnischen Gründen nur direkt beim Verlag bestellt werden.

# Kein Sex in der Ehe

Von Moralaposteln und Spielverderbern

Ein Gottesdienst über die vielseitigen Aspekte der Liebe.

## Werbetext

Lesen Sie auch so gerne diese Statistiken? Wahrscheinlich machen es alle häufiger, erfüllter und besser als Sie – na, Sie wissen schon davon. Sexualität ist in unserer auch so aufgeklärten Zeit immer noch ein Tabu. Und in vielen Ehen gibt es eben keine für beide befriedigende Bettgemeinschaft. Oft sind überzogene Erwartungen und Lieblosigkeit daran schuld. Wie kann es gelingen, dass zwei Partner sich wirklich »erkennen«, wie es die Bibel nennt? Wir wagen's, darüber zu reden.

Ein Gottesdienst, in dem Sie zum ersten Mal das Wort »Orgasmus« hören werden, in dem das Theaterteam einen freudigen Einblick in die verzerrten Vorstellungen unterschiedlichster Paare gewährt. Menschen Mut bekommen, ehrlich zum Thema Nummer Eins Stellung zu beziehen und in dem der Wunsch Gottes nach vollkommener Liebe erläutert wird.

## Dekoration

Neben den unzähligen Herzchen, die man im Raum verteilen kann, sorgt vor allem eine große Wäscheleine mit Dessous für die richtige Atmosphäre. Zwischen echter Reizwäsche sollten aber auch Grobgeripptes und Liebestöter hängen.

## Begrüßung

Liebe geht durch den Magen, darum empfehlen wir, allen Besuchern am Eingang ein Brauseherz in die Hand zu drücken.

## Schluss

Zum Lied »Like ice in the sunshine« kann man gut kleine Eis am Stiel ins Publikum werfen.

## Ablauf

- 16.30 Treffen zum Vorgebet, Proben der Lobpreislieder
- 17.00 Livemusik, Begrüßungsteam, Büchertisch
- 17.30 Live-Musik nur Band: »Skandal im Sperrbezirk« (Spider Murphy Gang)
- 17.33 Anmoderation
- 17.36 Lied-Vortrag nur Band: »Liebe ist, wenn man trotzdem liebt«
- 17.39 Kinderlied: »Gott mag Kinder«
- 17.42 Kreativteil
- 17.48 Liedvortrag »Figaro-Arie« (»Ach öffne eure Augen«) mit Bibeltext (es empfiehlt sich, etwas aus dem Hallelied vorzulesen)
- 17.51 Lobpreisteil: »More Love, More Power«; »Dich anbeten, Herr« (danach Gebet); »Jesus, du bist König«
- 18.00 Predigt
- 18.20 Instrumentalteil (nur Band): währenddessen Einsammeln der Fürbitten (dabei das Lied »Kribbeln im Bauch« (v. Werner) spielen)
- 18.28 Kreuzverhör
- 18.38 Musik: »Foolish Love« (Ronel Richie/Diana Ross)
- 18.41 Interview (Wir haben eine Prostituierte eingeladen und sie über die Sehnsüchte der Männer befragt. Dazu braucht man etwas Mut, es lohnt sich aber.)
- 18.45 Fürbitten, Vater unser, Segenslied: »Aaronitischer Segen« (aus: Willow Creek-Liederbuch »Sag nur ein Wort«, Projektion J Verlag, Asslar)
- 18.50 Schlussmoderation, Mitteilungen
- 18.57 Schlusslied Band: »Like ice in the sunshine«

## Erklärungen zum Ablauf

1. Jeder Gottesdienst beginnt schon vor der Tür. Dort können die Besucher auf das Thema eingestimmt, freundlich begrüßt und willkommen geheißert werden. Wenn sie dann in einen festlich geschmückten Raum kommen, in dem bereits leise Musik erklingt und in dem es offensichtlich nicht verboten ist, sich zu unterhalten, fühlen sie sich schnell wie zu Hause.
2. Es empfiehlt sich, auf die Plätze schon vorher Informationsmaterial und eventuell Liedblätter zu legen, damit später nicht zu viel Zeit für Erklärungen eingeplant werden muss. Für Gebetsanliegen und Fragen an den Prediger braucht man je einen Zettel. (Kugelschreiber nicht vergessen!)
3. Da es wichtig sein kann, dass Eltern und Sprosslinge auch gemeinsam Gottesdienst feiern, lohnt sich ein gemeinsamer Anfang. Die Kinder bekommen die Begrüßung und den Kreativteil mit und gehen dann in ihre eigenen Gruppen. Dazu werden sie durch ein Kinderlied oder ein Mini-Anspiel (etwa mit Handpuppe) eingeladen. Dieser Teil fällt natürlich weg, wenn es keine Kinderangebote gibt.
4. Der Lobpreisteil sollte extrem modernisiert werden, damit kirchendistanzierte Gäste sich nicht überrannt fühlen. Singen ist nur dann schön, wenn man nicht dazu gedrängt wird. Aus diesem Grund sollte die Ansage einladend sein, sie kann aber auch darauf hinweisen, dass es genauso erlaubt ist, einfach zuzuhören und die Seele baumeln zu lassen.
5. Bei jeder Predigt sollte man darauf achten, dass der Redner möglichst frei und nah bei dem Zuhörer spricht. Dafür empfiehlt sich ein Bistrotisch. Da unsere Gesellschaft immer visueller ausgerichtet ist, kann es auch nicht schaden, einzelne Thesen durch Requisiten oder passende Overheadfolien zu verdeutlichen.
6. In der Predigt brauchen die Besucher wahrscheinlich Zeit, um das Gehörte zu verarbeiten. Darum kann hier ein längerer Musikblock eingeschoben werden, währenddessen auch die Fragen an den Prediger und die Gebetsanliegen aufgeschrieben und eingesammelt werden können.
7. Die Fragen zur Predigt sollten nach groben Schwerpunkten geordnet und dann durch einen der Moderatoren gestellt werden. Es empfiehlt sich, nur eine Minute für die Antwort zu geben, da es ja nicht um eine zweite Predigt, sondern um kurze, prägnante Ergänzungen geht. (Ein Gong hilft hierbei sehr!)
8. Während des Kreuzverhörs hat das Gebetsteam Zeit, aus den vielen Anliegen einige herauszusuchen, für die dann stellvertretend vor der Gemeinde gebetet wird. Wichtig: Immer erwähnen, dass später auch für die nicht vorgetragenen Bitten gebetet wird.
9. In der Schlussmoderation bewährt es sich, vom Heute ins Morgen zu denken. Was gibt es heute noch (Gesprächsangebote, Snacks, Getränke, Büchertisch, Kollekte usw.) und was kommt auf uns zu (nächste Veranstaltung, andere Gemeindeangebote usw.)? Je kürzer die Ansagen sind, desto besser wirken sie.

10. Am Ende sollten die Besucher mit einem guten Gefühl dasitzen. Ein fröhliches Lied, ein Kleinkünstler (Stepper, Jongleur o. Ä.) oder eine andere originelle Idee kann hier die Sache gut abrunden. Der Gottesdienst ist aber nicht mit dem Schlusslied vorüber. Jetzt wirkt er erst in die Gespräche und das Leben hinein. Darum braucht man auch Angebote, die noch zum Verweilen und Unterhalten einladen.

(Ausführliche Informationen zu den Elementen von SoSpecial und den konzeptionellen Grundlagen finden Sie im Buch: Douglass, S. Neunemann, Vogt: »Ein Traum von Kirche. Wie ein Gottesdienst für Distanzierte eine Gemeinde verändert.« Projektion J Verlag, Aslar 1998.)

## Moderation

**M 1:** Hallo und herzlich willkommen zu diesem etwas anderen Gottesdienst! Mein Name ist N.N. Neben mir steht N.N.

**M 2:** Wir haben heute ein Super-Thema: »Kein Sex in der Ehe« und ich verspreche Ihnen: Sie werden heute Worte hören, die Sie in einer Kirche wahrscheinlich noch nie gehört haben.

**M 1:** Zum Beispiel »Orgasmus«.

**M 2:** Oder »Gott als interkulturell«.

**M 1:** Und – halten Sie Ihren Kindern bitte die Ohren zu! – »Eisprung« (boh!). Wir wagen uns wirklich mal wieder an die Grenzen!

**M 2:** Ich möchte Ihnen, dass wir etwas Angst gehabt haben, ob zu diesem Thema überhaupt einer kommt. Was Christen über Sex zu sagen haben, ist ja schon lange bekannt: »Kein Sex vor der Ehe!« »Kein Sex außerhalb der Ehe!« Da ist jetzt »Kein Sex in der Ehe« nicht weit. Hartgesottene – oder sagen wir lieber Weicheier – sprechen darum statt von Sex auch lieber von »Fortpflanzungsverbundenheit«.

**M 1:** Eigentlich war das Thema »Kein Sex in der Ehe« ja als Gag gedacht. Und plötzlich haben wir gemerkt, dass das für viele Leute wirklich ein Thema ist ...

**M 2:** Wir haben uns aber auch überlegt: Wer kommt zu einem solchen Thema? Gut ein Drittel der Besucher hier sind Singles. Die fallen schon mal als potenzielle Interessierte weg. Von den verbleibenden zwei Dritteln hat die Hälfte durchaus noch Sex in der Ehe. Für sie ist das kein Thema. Die bleiben also auch weg.

**M 1:** Und das letzte Drittel hat durchaus Probleme mit dem Thema, aber die werden natürlich nicht hierher kommen und sich outen und durch ihre Anwesenheit demonstrieren: »Ja, ich habe hier ein Problem.« Mehrere Leute haben uns übrigens angesprochen: »Ich würde ja gerne kommen, aber dann denken alle, bei mir stimmt was nicht.«